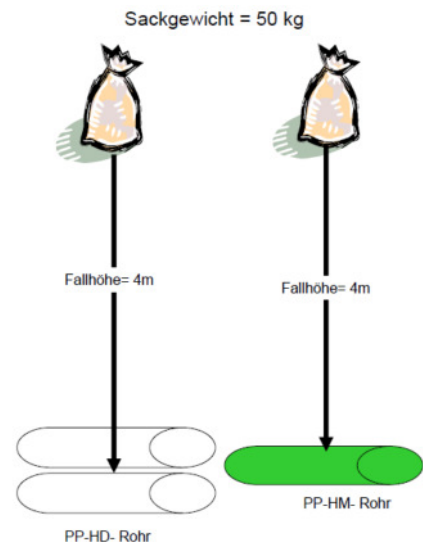


Wiroparcours

Das Hindernissystem besteht aus Schlagzähnen Materialien wie PE HD und PP-HM, die die strengsten Schlagprüfnormen der EN 12666, EN 1852 und die noch strengere Schweizer Richtlinie R 592 012, sowie die eigens dafür geschaffene Werknorm WIROPARCOURS-Schlagsicherheit WPS 12.1 (vgl. rechts) einhalten. Ferner besitzen diese Materialien niedrigere E-Module, d.h. sie sind flexibler als Holz und geben bei einem Crash nach. Sie produzieren im Gegensatz zu Holz bei einem Crash keine Splitter. Die Verletzungsgefahr durch das WIROPARCOURS Hindernissystem wird dadurch quasi eliminiert.



Unterhaltsarmes System

Die Hindernis-Stangen und -Pfeiler bestehen aus UV-stabilen Polymeren wie PE HD und PP, die über Jahre ihre Farbbeständigkeit behalten. Durch ihre Schlagsicherheit müssen sie bei Zusammenstößen nicht ausgetauscht werden. Die Polymer-Materialien wie PE HD und PP-HM sind ferner sehr abriebsicher, dadurch werden sie bei wiederholtem Abrieb durch den Wagen bzw. das Pferdegeschirr nicht leicht beschädigt. Die Elemente Steher und Querverbinder sind extrem leicht sauber zu halten. Wasser und ein Tuch genügen.

Nachhaltiges System

Das Hindernissystem besteht aus umweltverträglichen Materialien, die über ihre Lebensdauer dem nachwachsenden und traditionellen Rohstoff Holz überlegen sind. Die Ökobilanz des Holzes fällt aus folgenden Gründen schlechter als die Polymermaterialien PE HD und PP aus:

- Energie für die Holzfällung
- Energie im Sägewerk
- Wiederkehrende Farberneuerung und ihre Umweltbelastung
- Toxische Salze für die Witterungsbeständigkeit des Holzes, die durch Regen ausgewaschen werden und so ins Grundwasser gelangen.

Die toxischen Wirkstoffe der Holzschutzmittel minimieren die Anfälligkeit von Holzmasten gegen den Befall durch Pilze. Diese erfolgt durch Imprägnierung mit Steinkohleteeröle oder durch Volltränkung mit bioziden Schutzsalzen im Rahmen der Kesseldruckimprägnierung. Die Voraussetzung für eine Imprägnierung ist die Entfernung der Rinde und des Bastes. Dieser Bearbeitungsschritt wird auch als Weißschäle bezeichnet. Der Nachteil bei Teerölen sind die hohen umwelt- und gesundheitsgefährlichen Aspekte, daher ist die Verwendung von Teerölen in Europa stark eingegrenzt.

Den größten Anteil bei den Schutzsalzen nehmen dabei Kupfersalze ein. Vor allem bei Holzbauteilen mit direktem Erdkontakt werden Kupfersalze verwendet, da diese eine toxische Wirkung auf Moderfäulepilze haben. Um auch kupfertoleranten Braunfäulepilzen vorbeugen und diese bekämpfen zu können, wurden früher Kupfersalze durch Zusätze mit Arsen-, Fluorsalzen und später mit Borsalzen kombiniert. Diese werden allerdings heute aufgrund der schädlichen Wirkung auf Gesundheit und Umwelt durch andere Zusätze ersetzt. Zu den wichtigsten Kupferpräparaten zählen u. a. Triazole und Kupfer-HDO, die sowohl gegen Moder- als auch gegen Braun- und Weißfäule wirken.

- Nicht Rezyklierbarkeit des behandelten Holzes in Spanplatten aufgrund seiner Toxizität
- Rezyklierbarkeit der Polymermaterialien



WIROPLAST-MAUDERLI GmbH
Kunststoffwerk
A-6822 Satteins/Feldkirch
Telefon (++43) 05524/26600
Telefax (++43) 05524/26606
eMail: info@wiroplast-mauderli.at

